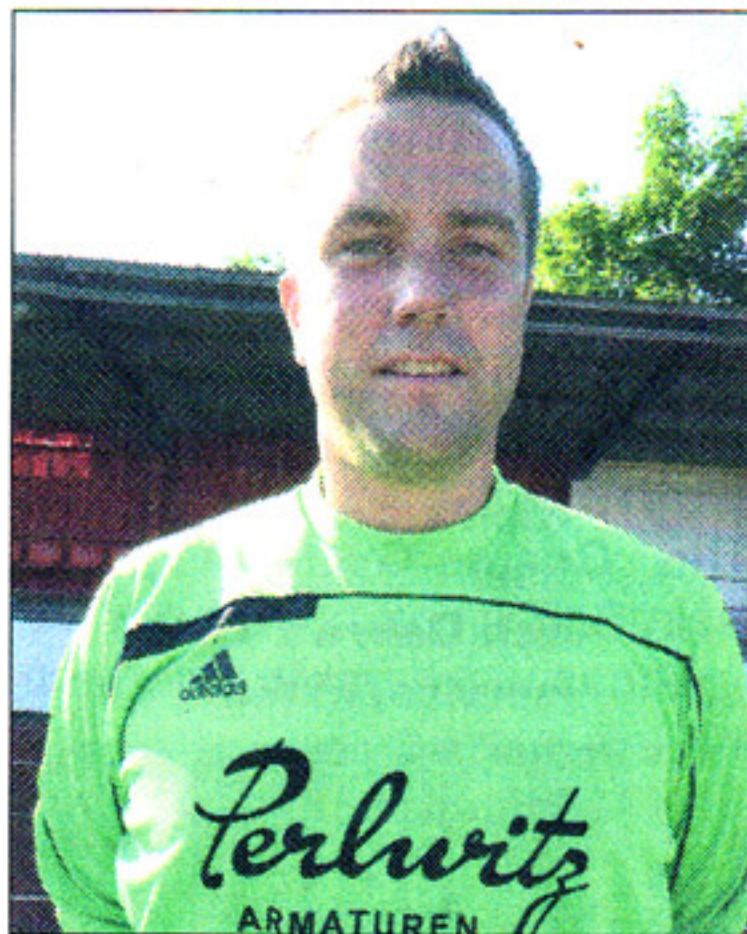


Sperber war stark – Lurup noch stärker

Keine der beiden Mannschaften werde am Ende unter den Absteigern sein, meinten etliche Experten in Alsterdorf nach einem tollen, nicht nur kämpferisch sondern auch spielerisch eindrucksvollen Duell, das der SV Lurup verdient mit 2:0 gewann. Akgül in der 13. und Steinhöfel in der 33. Minute hatten zwei sehenswerte Tore erzielt. Mit diesem Sieg hat der SV Lurup die Abstiegszone wieder verlassen. Zwei Punkte trennen die Mannschaft vom nachfolgenden FC Teutonia 05, dem zuletzt ein überraschend deutlicher 4:0-Sieg über UH Adler glückte. „Am nächsten Sonntag müssen wir zu Hause gegen den TBS Pinneberg nachlegen, dann wird die Welt für uns freundlicher aussehen“, meinte Andreas Klobedanz. Mit der Leistung seiner Mannschaft gegen den SC Sperber war Klobedanz zufrieden, besonders in der ersten Halbzeit. „Unsere beiden Tore waren schön herausgespielt. Der Gegner war nur bei Standardsituationen wirklich gefährlich“, sagte Lurups Trainer. Zum Glück stand mit Dennis Kubowski ein Meister seines Faches im Tor des SVL. Es gibt in

Hamburg nicht viele Torleute, die Matthias Pornhagens Freistöße so reaktionsschnell pariert hätten wie Kubowski.

Lurup legte von Beginn an ein tolles Tempo vor. Auf der linken Seite sorgte der erstmals von



Dennis Kubowski, SV Lurup

Beginn an eingesetzte Jurij Jeremijew für Alarm in der Hälfte des SC Sperber. Auf der anderen Seite drohte den Gastgebern Gefahr durch den mit neuem Selbstvertrauen auftretenden Kai Steinhöfel. So bedeutete das 1:0, das Sezgin Akgül schon in der 13. Minute für Lurup erzielte, keine Überraschung. Aber

auch Sperbers Team hielt das Tempo mit, so dass die 120 Zuschauer, von denen ein Drittel aus Lurup kam, eine spannende Partie erlebten. Nicht einmal als Kai Steinhöfel nach Vorlage von Jeremijew in der 33. Minute auf 2:0 erhöhte, steckte Sperber auf, wohl wissend, dass man sich mit 28 Punkten noch nicht in Sicherheit wiegen kann, zumal am kommenden Sonntag die Trau-



Kai Steinhöfel, SV Lurup

ben am Borgweg gegen den Meisterschaftsfavoriten VfL 93 hoch hängen dürften. Lurups Abwehr musste Schwerarbeit verrichten, um ungeschoren davon zu kommen. Besonders schwer hatte es Lurups Zweimeter-Mann Sidiki Straub, der

unter besonderer Beobachtung des jungen Schiedsrichters Sven Brosius stand, der ihm nichts durchgehen ließ. „Das war mehr als kleinlich“, meinte Andreas Klobedanz und lobte das hohe Maß an Selbstdisziplin, das Straub an den Tag legte, „er kann doch nichts dafür, dass er so groß geraten ist.“

Nach großartiger erster Halbzeit versäumte es die Luruper Mannschaft im zweiten Durchgang, ein drittes Tor nachzulegen. Chancen dazu waren vorhanden. Die beste Möglichkeit hatte Berkan Algan in der 84. Minute, als er drei Gegenspieler aussteigen ließ und allein auf das Sperber-Tor zusteuerte. Als er aber zum Torschuss ansetzte, zog sich Algan eine Zerrung zu. So konnte er seine erneut hervorragende Leistung nicht mit einem Treffer unterstreichen. Ob Algan, der Motivator und Spielgestalter, am nächsten Spieltag gegen den TBS Pinneberg mitwirken kann, ist ungewiss.

SV Lurup: Kubowski, Kaladic, Straub, Herbert, Ehlers, Semtner (ab 80. Min. Bonewaldt), Aktan; Steinhöfel (ab 82. Min. Appiah), Algan, Jeremijew (ab 68. Min. Karakas), Akgül. Wi.